

Das Style+ Label

Das Style+ Label zeichnet Ware aus, die mindestens auf der ersten Stufe der Wertschöpfungskette aus Naturfasern aus biologischem Anbau wie Bio-Baumwolle, -Leinen, -Wolle, -Seide, Hanf, aus Bambus, Kapok, Bananenfaser bzw. aus Zellulosefasern (Tencel/Lyocell) oder recycelten Materialien besteht. Im Idealfall sind alle weiteren Produktionsschritte, wie das Spinnen, Weben, Färben sowie die Veredelungsprozesse und die Konfektion umweltfreundlich ausgerichtet und GOTS-zertifiziert (siehe Glossar). Auch technische Produkte, die nicht aus Naturfasern bestehen, wie beispielsweise im Outdoorbereich Funktionsjacken mit Membrane können, sofern sie Bluesign-zertifiziert sind, das Style+ Label tragen. Bluesign ist ein ganzheitlicher Ansatz, der Ressourcenproduktivität, Verbraucherschutzkriterien, Arbeitssicherheit und die Gebiete Abwasser und Abluft abdeckt. So enthalten Produkte in der gesamten Herstellungskette ausschließlich Komponenten, die für Mensch und Umwelt unbedenklich sind. (Quelle: Diekamp/Koch: Eco Fashion, Stiebner Verlag 2010). Weiterhin genießt das Cradle to Cradle®-Zertifikat für kreislauffähige Produkte eine hohe Reputation im Sinne einer über den Gedanken der Nachhaltigkeit hinausgehenden Öko-Effektivität. Diese Zertifizierung zeichnet Produkte aus, die umweltsichere und kreislauffähige (recyclebare oder kompostierbare) Materialien verwenden (Quelle: <http://epea-hamburg.org>, Stand 05.04.2011).

Der soziale Aspekt

Der soziale Aspekt des Style+ Labels bezieht sich auf die Sicherstellung gerechter Arbeits- und Lebensbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Angesichts der Tatsache, dass ein Großteil der Bekleidung in Ländern gefertigt wird, in denen Arbeitnehmerrechte aufgrund fehlender Strukturen nicht garantiert eingehalten werden können, ist es wichtig, dass Bekleidungsunternehmen glaubwürdig für die Wahrung dieser Rechte eintreten. Hierzu dient die Mitgliedschaft in Organisationen, die das Unternehmen durch ein Zertifizierungs- oder Monitoringsystem dabei unterstützen, menschenwürdige Sozialstandards in der Lieferkette sicher zu stellen. In diesem Zusammenhang halten wir die Kodizes der Fairtrade Labelling Organization (FLO), Fair Wear Foundation (FWF), Fair Labour Association (FLA) sowie den SA 8000 Standard für geeignet, die Arbeits- und Lebensbedingungen in den Risikoländern zu verbessern. Die genannten Organisationen sind Multistakeholderinitiativen (MSI), die sich aus Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen zusammensetzen. Die unabhängige MSI entscheidet selbst, welche Institute sie beauftragt, die genau definierten Standards zu überwachen und zu prüfen. Außer den genannten Vereinigungen unterstützt das unabhängige Verbraucherlabel Made by Modeunternehmen bei der schrittweisen Verbesserung sozialer und ökologischer Bedingungen. Die Mitgliedschaft bei Made by ist das ernsthafte Commitment eines Modelabels, Nachhaltigkeit im Unternehmen zu etablieren und dies in einem Fortschrittsbericht nachzuweisen (Quellen: Made by Sozialstandards; Diekamp/Koch: Eco Fashion, Stiebner Verlag 2010).

Hempel trägt Verantwortung und unterstützt einen nachhaltigeren Lebensstil. Wir haben uns auf den Weg gemacht und suchen Schritt für Schritt nach Verbesserungsmöglichkeiten. So wollen wir unser Engagement kontinuierlich ausbauen.